

Wien, am Mittwoch, den 31. März 1926

Entfallende Sprechstunden im Rathaus. Morgen Donnerstag entfallen wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunden bei den amtsführenden Stadträten Professor Dr. Tandler und Siegel.

Die Sterblichkeit in Wien. Im Februar sind in Wien 2125 Personen, davon 118 Ortsfremde, gestorben. Gegenüber dem Monat Februar des vergangenen Jahres ist die Zahl der Todesfälle um 113 gestiegen. Die grösste Zahl der Todesursachen entfiel wieder auf die Krankheiten der Kreislauforgane mit 21'5 Prozent aller Sterbefälle. Die zweithäufigste Todesursache waren Tuberkulose und Skrophulose mit 15'3 Prozent, die dritthäufigste die Krankheiten der Atmungsorgane mit 12'3 Prozent. Im erwerbsfähigen Alter standen 53'5 Prozent aller Verstorbenen, im Säuglingsalter 7'9 Prozent, im Kleinkinderalter 10 Prozent, im Schulalter 1'3 Prozent und im Greisenalter 35 Prozent.

Fürsorgetagung in Wien. Die Oesterreichische Gesellschaft für Bevölkerungspolitik und Fürsorgewesen veranstaltet ihre achte Fürsorgetagung am 15. Mai in Saale der Gesellschaft der Aerzte in Wien mit dem Hauptgegenstand: Schulfürsorge und körperliche Erziehung. Anmeldungen und Anfragen an den Schriftführer Dr. Wilhelm Hecke, Wien, IX. Michelbeuergasse Nr. 8.

Steigende Beschäftigung von Arbeitern auf den städtischen Bauten. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat auch in den Wintermonaten, soweit dies die Verhältnisse zulassen, auf ihren Wohnhausbauten die Arbeit fortgesetzt. So wurden in der kältesten Dezemberwoche noch immer 4880 Arbeiter direkt auf den Bauten beschäftigt. In den letzten Wochen stieg die Zahl der Beschäftigten ununterbrochen und erreichte in der Woche vom 15. bis 20. März bereits 11.055. Dazu kommen aber noch alle Professionisten, Hilfsarbeiter u. s. w. die in Fabriken und Werkstätten für die Wohnhausbauten der Gemeinde tätig sind und deren Zahl natürlich bei weitem die der unmittelbar auf den Bauten Beschäftigten übersteigt. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, dass die Gemeinde gegenwärtig auf nicht weniger als 63 Baustellen Arbeiter beschäftigt, davon auf zwei Baustellen (Wehlstrasse und Sandleiten) allein 1769 Personen. Neben den Wohnhausbauten wurden in der letzten Woche aber auch grössere Kanal- und Strassenbauten begonnen, bei denen 777 Arbeiter beschäftigt werden. Die Wiener Gemeindeverwaltung trägt dadurch in einem hohen Masse zur Linderung der Arbeitslosigkeit bei, wie auch durch die vorzeitige Vergebung von Lieferungen an die Privatindustrie und der damit verbundenen Arbeitsmöglichkeiten, eine fühlbare Erleichterung eingetreten ist. Die Gemeindeverwaltung dürfte übrigens noch in diesem Jahre mit dem Bau der Anlage beginnen, die die fünfundzwanzigtausendste Wohnung enthalten wird. Sie hat damit ihr Wohnhausbauprogramm vorzeitig durchgeführt, da der Bau von 25.000 Wohnungen auf fünf Jahre berechnet war, also erst im Jahre 1928 die Fertigstellung der fünfundzwanzigtausendsten Wohnung zu erfolgen hätte. Selbstverständlich wird die Gemeinde ihre Wohnbautätigkeit fortsetzen.